



Unsere Kreistagsfraktion DIE LINKE/Die PARTEI der VI. Wahlperiode: Felix Thier, Maritta Böttcher, Peter Dunkel, Prof. Dr. Rüdiger Prasse, Monika Nestler, Landrätin Kornelia Wehlan (DIE LINKE), Dr. Irene Pacholik, Anke Scholz, Judith Kruppa und Roland Scharp (v. l. n. r.). Auf dem Foto fehlt Heike Kühne.

## KREISAUSSCHUSS IN CORONA-ZEITEN

Der Kreisausschuss ist ein beschließender Ausschuss, so dass seine Beratungen genau wie der Kreistag und der Jugendhilfeausschuss planmäßig durchgeführt werden. Allerdings fanden die Sitzungen am 23. März 2020 und 18. Mai 2020, um die Hygienevorschriften und Abstände einhalten zu können, nicht wie üblich im Kreisausschussaal am »runden Tisch«, sondern im Kreistagsaal – jede\*r an eigenem Tisch – statt. Wie bereits am 23. März 2020 berichtete die Leiterin des Krisenstabes, Frau Dr. Neuling, die auch Leiterin des Katastrophenschutzstabes ist, über die aktuelle Situation im Kreis und wies darauf hin, dass die aktuellen Zahlen für den Kreis und jede einzelne Kommune

täglich auf der Internetseite [www.teltow-flaeming.de](http://www.teltow-flaeming.de) veröffentlicht werden.

Die Arbeit der Kreisverwaltung war in den letzten Wochen teilweise eingeschränkt, um möglichst wenige Ansteckungsquellen zu haben, der allgemeine Besucherverkehr ist stark eingeschränkt und nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Geplante Großveranstaltungen, z. B. das Behinderten- und Skaterfest, wurden abgesagt. Allmählich gehen aber einzelne Ämter in der Zwischenzeit wieder ihren Regelaufgaben nach, wie u. a. das Gesundheitsamt, das u. a. wieder Untersuchungen von Kindern im Kita- und Schulbereich durchführt. Im Mai wurden fast 200 Anträge

auf Kurzarbeitergeld und anderer Zuschüsse von Betroffenen gestellt. Um begonnene Baumaßnahmen weiterführen bzw. abschließen zu können, wurden für den Erweiterungsbau Fontane-Gymnasium Rangsdorf und das Friedrich-Gymnasium Luckenwalde/Musikschule Luckenwalde Vergabeentscheidungen getroffen. Im Rahmen der kommunalen Gemeinschaftsarbeit wurde einem öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Bildung der »Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Dialogforum Airport Berlin Brandenburg (KAG DF)« einstimmig zugestimmt, an dem auch alle betroffenen Kommunen unseres Landkreises sowie andere Landkreise des Landes Brandenburg, einige Bezirksämter von

Berlin und auch die Länder Berlin und Brandenburg mitarbeiten. Im nicht öffentlichen Teil der Sitzung wurde über die Ortsdurchfahrt Langenlippsdorf, die Neuvergabe der Betreuung des Übergangwohnheimes in Großbeeren, die Gewährung von Zuwendungen für gemeinnützige Zwecke aus der Gewinnausschüttung der MBS (216.500 Euro) für das 2. Halbjahr 2020, über die Vergabe von Fördermitteln für die Denkmalpflege und die Preistragenden des Denkmalpflegepreises 2020 beraten, der am 11. September 2020 vergeben wird – also noch geheim ist.

**Dr. Irene Pacholik**, Großbeeren, Mitglied im Kreisausschuss

# BERICHT VON DER ERSTEN KREISTAGSSITZUNG SEIT DER CORONA-KRISE AM 20. APRIL 2020 IM BIOTECHNOLOGIEPARK LUCKENWALDE

## **Abberufung der Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes**

Frau Eveline Ritschel wurde mit Wirkung vom 1.5.2020 auf ihren Antrag hin in den Ruhestand versetzt. Aufgrund der Versetzung in den Ruhestand war es erforderlich, Frau Ritschel als Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Teltow-Fläming im Kreistag abzurufen, was einstimmig geschah.

Wir danken Frau Ritschel an dieser Stelle für die geleistete Arbeit und wünschen für den bevorstehenden Ruhestand alles Gute!

## **Verfahren zu Stellenbesetzung Leitung Rechnungsprüfungsamt und weiterer Umgang**

Auf die Ausschreibung »Leitung des Rechnungsprüfungsamtes« vom 28.2.2020, welche der Kreistag auf seiner Februar-Sitzung beschlossen hatte, sind insgesamt vier Bewerbungen eingegangen. Nach Sichtung und Prüfung der Bewerbungsunterlagen wurde im Ergebnis festgestellt, dass keine Bewerbung die in der Ausschreibung geforderten Anforderungen erfüllt. Die Konsequenz ist, dass das Stellenausschreibungsverfahren abbrechen ist.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Krise in Deutschland und den damit hervorgerufenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens ist davon auszugehen, dass die Ausschreibung vom 28.2.2020 nicht in ausreichendem Maße wahrgenommen wurde, denn auch bei anderen Stellenbesetzungsverfahren ist ein Rückgang der Bewerbungen zu verzeichnen.

Um eine Besetzung zu realisieren, ist die Stelle erneut mit dem Ausschreibungstext vom 28.2.2020 auszuschreiben, was der Kreistag einstimmig beschloss.

## **Erweiterung Unternehmensgegenstand GAG Klausdorf gGmbH um Bereich Kinder- und Jugendhilfe**

Der Landkreis ist mit 75 Prozent Hauptgesellschafter der Gemein-

nützigen Arbeitsförderungsgesellschaft Klausdorf gGmbH (GAG Klausdorf gGmbH). Die Gemeinde Am Mellensee ist zu 25 Prozent beteiligt.

Die GAG hat sich hauptsächlich die Aufgabe gestellt, Arbeitslose und Arbeitsuchende wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern. Zusätzlich widmet sich die GAG der Arbeit in der Flüchtlingshilfe sowie der Kinder- und Jugendarbeit, die im Konsens der Verhinderung von Kinderarmut in Bedarfsgemeinschaften und bei Alleinerziehenden steht. Verhindert werden soll im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit die Verfestigung der Langzeitarbeitslosigkeit.

Der ursprüngliche Gesellschaftsvertrag der Gesellschaft wurde mit Unternehmensgründung am 30.7.1991 notariell beurkundet und zuletzt am 24.1.2018 notariell geändert (Wiedererlangung der Gemeinnützigkeit). Derzeitiger Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Berufsbildung.

In der gesellschaftseigenen Liegenschaft in Ludwigsfelde erfolgte bis 2019 der Betrieb der Produktionsschule Teltow-Fläming durch das Evangelische Jugendwerk. Die GAG übernahm ab 1.1.2020 den Weiterbetrieb der Produktionsschule.

Aktuell strebt die GAG die Erlangung des Status als Träger der Jugendhilfe an. In seiner Sitzung am 18.3.2020 befasste sich hierzu der Jugendhilfeausschuss des Landkreises Teltow-Fläming. Am 28.5.2019 beantragte die GAG Klausdorf gGmbH die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII. Im Ergebnis der Prüfung wurde festgestellt, dass die GAG Klausdorf gGmbH die Kriterien zur Anerkennung als freier Träger der Jugendhilfe erfüllt und somit die Anerkennung ausgesprochen werden kann.

Die Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe stellt eine Unternehmenserweiterung dar, die eine Ergänzung des Unternehmensgegenstandes notwendig macht.

Eine Debatte entspannt sich an dem Thema, ob nun erst der Jugendhilfeausschuss oder der Kreistag mit dem Thema zu befassen sei.

Unsere klare Position: Erst muss die Gesellschaft die Unternehmenserweiterung durch den Kreistag offiziell bekommen, dann kann der Jugendhilfeausschuss über die so erst formal geänderte Gesellschaft als Träger der Jugendhilfe beraten. Das doch eigentlich rechtlich Klare sahen (leider) nicht alle im Kreistag so: Von den anwesenden Kreistagsmitgliedern, darunter unsere Fraktion, die Fraktion CDU/BV/FDP/VUB und die Grünen votierte eine Mehrheit von 22 für die Vorlage, es gab keine Nein-Stimmen, aber zahlreiche Enthaltungen. So wurde die Vorlage letztlich doch einstimmig beschlossen.

## **Konzept zur Zukunft der SWFG**

Die Beschlussvorschläge fassen es kompakt zusammen:

1. Das Verkaufsverfahren der Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Teltow-Fläming mbH wird bis auf weiteres ausgesetzt. Das Ergebnis des Interessensbekundungsverfahrens der SWFG mbH führte nicht zum mit Beschluss des Kreistages Nr. 5-3251/17-LR gewünschtem Ergebnis.

2. Die Landrätin wird beauftragt, ein Konzept für die Weiterführung der Gesellschaft zu erarbeiten. Ziel ist es, noch im Jahr 2020 den Kreistag über ein tragfähiges Konzept zur Zukunft der SWFG mbH abstimmen zu lassen.

Der Vorlage stimmte der Kreistag, bei nur einer Enthaltung, geschlossen zu.

## **Wirtschaftsplan Rettungsdienst**

»Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 16.12.2019 mit Beschluss Nr. 6-4001/19-EB den Wirtschaftsplan 2020 für den Eigenbetrieb Rettungsdienst Teltow-Fläming beschlossen. Aufgrund folgenden Sachverhalts ist der Wirtschaftsplan zu ändern.

Die Position 1.1 der Festsetzungen des Wirtschaftsplanes vom 17.12.2019 war aufgrund einer fehlerhaften Übertragung aus dem Erfolgsplan redaktionell zu korri-

gieren. Der Ertrag des Erfolgsplanes wurde von 21.700.578,94 Euro auf 20.998.500,00 Euro korrigiert. Die Änderung erfolgt redaktionell ohne Auswirkung auf das tatsächliche Ergebnis. Neben der Änderung der Festsetzungen des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2020 sowie der Korrektur des Finanzplanes fließen weitere redaktionelle Änderungen mit ein. [...]

(Auszug aus der Sachverhaltsbeschreibung zur Beschlussvorlage) Der Kreistag stimmte der Beschlussvorlage geschlossen zu.

## **Aufwendungen für Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen - Friedrich-Gymnasium Luckenwalde**

655.000 Euro mehr als geplant kostet die Sanierung des Regen- und Schmutzwassersystems am Friedrich-Gymnasium Luckenwalde und die Planung von Brandschutzmaßnahmen. Das sind sogenannte überplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen und finden sich dann im Ergebnishaushalt und im Finanzhaushalt. Die Deckung erfolgt über Minderaufwendungen/-auszahlungen im Produkt Kreisstraßen.

Der Kreistag beschloss die Maßnahmen einstimmig.

## **ANTRÄGE**

### **Radverkehr stärken**

Die Fraktion der SPD will mit ihrem Antrag den Radverkehr im Landkreis stärken. Für uns eine sinnvolle Sache und daher begrüßenswert. Wir wollen dies gern vertiefend diskutieren und waren daher für die Überweisung des Antrages an die Fachausschüsse.

Der Kreistag stimmte der Überweisung der Vorlage einstimmig zu. Befassen soll sich mit dem Thema der Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung, denn hier sind bereits zu dem gleichen Thema Anträge aus anderen Fraktionen eingebracht.

## Halt aller Regiozüge im Bahnhof Birkengrund

Die AfD-Fraktion möchte während der Bauphase der Anhalter Bahnlinie alle Regiozüge im Bahnhof Birkengrund halten lassen. Noch vor der Abstimmung hat die Fraktion den Antrag zurückgezogen.

## Bahn-Halt im Bahnhof Birkengrund während der Bauarbeiten an der Anhalter Bahn

Während der baubedingten Streckensperrung ist zu erwarten, dass sich die Parkraumsituation in der Stadt Ludwigsfelde, insbesondere am Bahnhof Ludwigsfelde, stark zuspitzt. Zusätzlich ist damit zu rechnen, dass durch das ansteigende PKW-Aufkommen an diesem Umstiegspunkt die Busse des Schienenersatzverkehrs und die regulären Busse den Bahnhof nicht mehr ordnungsgemäß an-

fahren können. Denn schon jetzt sind die Kapazitäten in der Umgebung des Bahnhofs Ludwigsfelde ausgeschöpft.

Mit einem Zughalt in Ludwigsfelde-Birkengrund, der rechtzeitig vor der Sperrmaßnahme angekündigt wird, wäre die Stadt Ludwigsfelde in der Lage, dort zeitweilige Parkmöglichkeiten für Pendler\*innen zu erschließen und die absehbar kritische Verkehrssituation deutlich zu entlasten.

Auf diesen gemeinsamen Antrag haben sich die Fraktionen B90/Die Grünen, DIE LINKE/Die PARTEI, CDU/BV/FDP/VUB, der SPD und BVB/Freie Wähler verständigt. Der Kreistag stimmte dem Antrag bei einer Enthaltung einstimmig zu.

## ANFRAGEN AUS UNSERER FRAKTION

**Antwort der Kreisverwaltung Teltow-Fläming auf die Anfrage der Abgeordneten Frau Anke Scholz, Fraktion DIE LINKE/Die Partei, Nr. 6-4111/20-KT, zu Anzahl von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund ohne Schulabschluss.**

### Frage:

Wie viele Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund und Bleiberecht leben im Landkreis Teltow-Fläming, die über keinen oder keinen anerkannten Schulabschluss verfügen, um gegebenenfalls eine Berufsausbildung beginnen zu können?

**Für die Kreisverwaltung beantwortete die Erste Beigeordnete, Frau Gurske die Anfrage wie folgt:**

Datengrundlagen, die eine entsprechende Auswertung für die die Personengruppe - Mädchen und Frau-

en mit Migrationshintergrund und Bleiberecht ermöglichen, liegen der Ausländerbehörde nicht vor. Mit dem Stichtag 28.2.2020 waren 10.014 Ausländer mit rund 110 verschiedenen Staatsangehörigkeiten im Landkreis Teltow-Fläming registriert. Davon sind 4.177 Mädchen bzw. Frauen.

Im Landkreis Teltow-Fläming leben derzeit rund 180 junge Menschen im Alter von 15 bis 25 Jahren, die sich im Asylverfahren befinden. 31 sind zwischen 15 und 20 Jahre alt, darunter sind 15 Mädchen.

Die meisten jungen Geflüchteten leben in den Gemeinden Blankenfelde-Mahlow und Großbeeren sowie in den Städten Ludwigsfelde und Luckenwalde.

Schulabschlüsse werden weder im Sozialamt im Zuge der Leistungsgewährung noch in der Ausländerbehörde erfasst. Wir haben diesbezüglich die Jugendberufsagentur und das Landesschulamt angefragt. Eine Antwort steht noch aus.

## CORONA-HILFE KONKRET

# LINKE SPENDET VISIERE

Ganz klar: Es ist jetzt keine Zeit für Panik, sondern für gesellschaftliches Zusammenstehen. Es gibt ein Wort, um in der aktuellen Zeit unsere Stärke als Gesellschaft und erst recht als LINKE auszudrücken: Solidarität!

Unter dieser Prämisse haben sich Genossinnen und Genossen, Sympathisantinnen und Sympathisanten unseres Kreisverbandes sowie Mitglieder unserer Kreistagsfraktion an einer Spendenaktion des Kreisverbandes der LINKEN be-

teilt. Dieser hatte in der aktuellen Corona-Lage dazu aufgerufen, mit einer Spende auf das Konto des Kreisverbandes die Herstellung von Visieren über ein 3-D-Druckverfahren beim Verein [www.verstehbahnhof.de](http://www.verstehbahnhof.de) zu unterstützen. Die erstellten Visiere wurden durch DIE LINKE. TF im Landkreis Teltow-Fläming bedürftigen Stellen bzw. Personen zur Verfügung gestellt. Zum Ende der Aktion sind gut 4.000 EUR eingegangen, was uns riesig freut. Wir danken auf diesem Wege

allen Spenderinnen und Spendern! Eine erste Tranche von 320 erstellten Visieren konnte unser Fraktionsvorsitzender, Felix Thier, am 17. April an Vize-Landrätin Kirsten Gurske und Mitarbeiter des Rettungsdienstes des Landkreises übergeben (Foto). Der Rettungsdienst fungiert in TF als zentrale Vergabestelle und koordiniert die Bereitstellung von Hilfsgütern landkreisweit. Insofern also für unsere gespendeten Visiere die richtige Adresse.

Weitere 680 Visiere wurden am 19. Mai an Frau Dr. Neuling, Leiterin des Corona-Krisenstabes, überreicht und damit die Anzahl von 1.000 gespendeten Visieren voll gemacht. Danke an alle, die dies ermöglicht haben! DIE LINKE, ihre Mitglieder und Sympathisierenden haben gezeigt: Solidarität ist auch in Krisenzeiten möglich.

**Felix Thier**, Luckenwalde, Vorsitzender des Kreisverbandes und der Kreistagsfraktion



Spendenübergabe 19.5.2020: Felix Thier (1. v. l.) und Maritta Böttcher (1. v. r.) überreichen an Dr. Silke Neuling und den Rettungsdienst die zuletzt letzten Visiere. Foto: Krüger



Spendenübergabe 17.4.2020: Felix Thier (2. v. l.) überreicht an Vize-Landrätin Kirsten Gurske (3. v. r.) und Vertreter des Rettungsdienstes TF den ersten Karton mit den Visieren. Foto: Hahn

## 5. ÖFFENTLICHE SITZUNG DES JUGENDHILFEAUSSCHUSSES AM 27. MAI 2020

Wieder kehrte ein Stück Normalität in den Alltag des Kreistages ein. Auch aus diesem Grund nahmen die Mitteilungen der Verwaltung zum aktuellen Geschehen in Corona-Zeiten breiten Raum ein.

Herr Petzhold, Sachgebietsleiter Jugend- und Familienförderung berichtete zur Anzahl der Anträge und bewilligten Anträgen auf Notbetreuung in KITAS. Das Jugendamt hat die Anträge nicht selbst bearbeitet. Die Prüfung der Anträge wurde den freien Trägern überlassen. Mit Erlass der Eindämmungsverordnung vom 11. Mai 2020 sind die Kommunen zuständig. Der Landkreis Teltow-Fläming agiert nur in strittigen Fällen (Widersprüche).

Am 20. Mai 2020 gab es eine Auslastung von 37,51 Prozent der eigentlichen Kapazität.

Zurzeit werden im LK 4.404 Kinder betreut, von ursprünglich ca. 12.000 Kindern. Sechs Kitas gaben keine Meldung ab.

Zur Notbetreuung, die über das Jugendamt veranlasst wurden, informierte Herr Petzhold, dass seit Erlass der Eindämmungsverordnung 169 Anträge eingegangen, 136 davon genehmigt, 17 abgelehnt und der Rest zuständigkeitshalber an die Kommunen verwiesen wurden. Zusätzlich kamen 27 Bewilligungen aus dem Bereich Sozialpädagogischer Dienst dazu, der im Rahmen des Kindeswohls gehandelt hat.

Zur weiteren Umsetzung/Gestaltung des eingeschränkten Regelbetriebes ab dem 25. Mai 2020 wurde am 26. Mai 2020 eine Allgemeinverfügung erlassen, die den eingeschränkten Regelbetrieb regelt. Die Maßgabe ist, dass alle Kinder grundsätzlich einen Anspruch, vorrangig die Kinder die schon in der Notbetreuung aufgenommen waren, haben. Hier wird versucht, den Regelanspruch umzusetzen (wer einen Vertrag für zehn Stunden hat, soll sein

Kind auch wieder zehn Stunden in der Kita belassen dürfen.) Die gleiche Priorität haben auch die Vorschulkinder.

Ab dem 2. Juni 2020 werden alle Kinder wieder betreut werden können, solange die personellen und räumlichen Voraussetzungen der Kitas dies hergeben. Darüber entscheiden die Einrichtungen bzw. die Träger der Einrichtungen selbst. Bei/mit einem offenem Konzept geht dies nicht, das ist vom Jugendamt untersagt und steht auch so in der Eindämmungsverordnung. Hier müssen Gruppen gebildet und auch die Räume vorgehalten werden.

Wenn hier Einschränkungen aufgrund der Umsetzung, räumlich oder personell, gemacht werden müssen, werden in erster Linie die Öffnungszeiten eingeschränkt, d. h., gewährleistet werden Zeiten von 8-15 Uhr. Die Gegebenheiten werden im Einzelfall berücksichtigt. Das Jugendamt steht mit den Trägern und den Kommunen im Kontakt.

Frau Lindner, Leiterin des Sachgebietes Familienunterstützende Hilfen, berichtete über die Hilfen zur Erziehung. So wurden persönliche Kontakte in telefonische Kontakte umgewandelt.

Die meisten Träger nehmen seit Mai ihre persönlichen Kontakte wieder wahr. Sozialarbeiter\*innen des Jugendamtes fahren die Hilfesprache wieder hoch. Es gab einen Kontaktabbruch, das Kind ist aus einer Einrichtung ausgeschieden. Die Tagesgruppen sind ab 4. Mai wieder an den Start gegangen. Die AG 78 der freien Träger hat sich sehr gut verständigt.

Zum Kinderschutz gab es, mit Stand 27. Mai 2020, 70 Mitteilungen zum Verdacht von Kindeswohlgefährdungen (KWG). Vom 1. März bis Ende April waren es 42 Meldungen. Es sind nicht weniger und nicht mehr Meldungen, als im letzten Jahr eingegangen. Die Mitteilungen

sind nur verschoben.

Es waren auch Mitteilungen darunter, die keine KWG-Meldungen sind.

Der DRK Kreisverband Fläming-Spreewald e. V. hatte für den Landkreis TF ein Telefon geschaltet, wo gestresste/belastete Eltern hätten anrufen können. Fazit: Nur sehr wenige Bürger\*innen haben dieses Angebot genutzt.

Die Frage, wie die Träger finanziell damit klarkommen und ob alle Träger nach Kenntnis des Jugendamtes stabil unterwegs sind, beantwortete Frau Müller. Es gibt mit vielen Trägern vertraglich vereinbarte Leistungen, die in der Coronazeit weiter erbracht wurden. Für diese Träger gilt der Grundsatz, dass sie auf der Grundlage der Vereinbarung ihre Finanzierung weiter gesichert bekommen. Es gibt Angebote, die unmittelbar von der pandemiebedingten Einschränkung betroffen waren und ihre Angebote/Aufgaben nicht wahrnehmen konnten, z. B. die Tagesgruppen, aber auch Angebote wie begleiteter Umgang sind teilweise nicht durchgeführt worden. Aber auch Angebote wie Schulbegleitung nach § 35a, da diese unmittelbar an den Schulbetrieb gebunden und gekoppelt waren. Für diese Angebote wurde die Umsetzung des Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes (SodEG) in Betracht gezogen.

Die Frage der Finanzierung für die freien Träger, so der Jugendamtsleiter Herr Lachmann, war derart erheblich, dass es eine unserer ersten innerbetrieblichen Regelungen war, die Finanzierungsläufe sicherzustellen.

### **Außerdem wurden einige wichtige Beschlüsse gefasst:**

■ Aktualisierung der Sachkostenanhaltswerte als Grundlage für die Ermittlung eines einrichtungsbezogenen Entgeltes (6-4086/20-II)

> einstimmig

■ Anerkennung der Gemeinnützigen Arbeitsförderungsgesellschaft Klausdorf gGmbH als Träger der freien Jugendhilfe im Landkreis Teltow-Fläming gemäß § 75 SGB VIII (6-4101/20-II)

Hier geht es ausschließlich um die Produktionsschule, die im Januar mit 15 Teilnehmenden gestartet ist, momentan sind es 17 und stets steigend. Die Produktionsschule wird durch den Landkreis TF mit 24 Plätzen finanziert.

> einstimmig

■ Richtlinie zur Regelung der finanziellen Leistungen zum Unterhalt, einmaliger Beihilfen oder Zuschüsse sowie Krankenhilfe in der Heimerziehung und sonstigen betreuten Wohnformen ab 1. Januar 2021 (6-4171/20-II)

> **Einstimmig** in den Unterausschuss Jugendhilfeplanung zurückzuweisen.

**Weitere Beschlüsse waren:** Änderungen der öffentlich-rechtlichen Verträge zur Durchführung der Aufgaben der Gewährleistung der Kindertagesbetreuung

■ der Stadt Trebbin (6-4172/20-II)

■ der Stadt Baruth/Mark (6-4173/20-II)

■ der Stadt Luckenwalde (6-4174/20-II)

■ der Stadt Zossen (6-4175/20-II)

> **Einstimmig** an den KT zur Beschlussfassung empfohlen.

Mit Am Mellensee und Rangsdorf gibt es diese Vereinbarungen bereits.

Jüterbog, Ludwigsfelde, Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren und Dahme/Mark machen die Kindertagespflege noch selbst.

In Niedergörsdorf und Nuthe-Urstromtal gibt es diese Betreuungsform nicht.

Der Kreis Teltow-Fläming holt sich die Kindertagespflege sozusagen zurück in seine Verantwortung.

**Maritta Böttcher**, Jüterbog, Mitglied im Jugendhilfeausschuss

### Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE/Die PARTEI im Kreistag Teltow-Fläming · V. i. S. d. P.: Felix Thier · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 1.6.2020 · Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling · Auflage: 1.700 Juni 2020, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.